

Der „runde“ (Tisch) saß am „eckigen“

Die neue Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde, Silke Steffen-Beck, hatte interessierte Frauen zu einem „**Frauen-Netzwerk-Treffen**“ ins Bürgerhaus eingeladen und so waren 17 engagierte Personen gekommen, um sich ein Bild zu machen, was denn „dahinter stecken könnte“.

Da Steffen-Beck ja erst seit einem Monat im Amt ist, begann die Rundum-Vorstellung mit ihrer Person und einer Kurzbeschreibung des bisherigen Berufslebens vor dem Einstieg bei der Gemeinde. Dann ging es Reihum, die Teilnehmerinnen kamen aus den verschiedensten Richtungen und waren und sind alle mehr oder weniger ehrenamtlich engagiert: Landfrauen, soziales Kaufhaus, Gruppe Einzigartig, SAZ-Scherenbostel, die „Grünen“, Unternehmerinnen-Netzwerk, Brelinger Mitte, Förderkreis Tageskinder /-eltern, Gruppe Vielfalt, Frauenstammtisch, Bürgerforum Resse, u.a.

Nachdem nun alle in etwa wussten, wer was bisher so tut, ging es um die Frage, wie stellt man nun einen neuen „runden Tisch“ mit dem Namen „Frauennetzwerk“ vor, was soll das Netzwerk besser machen, als es andere Gruppen möglicherweise bisher tun??

Also wurden Ideen mit Schlagworten gesammelt:

Neue Impulse

Unterstützung gegenseitig

Erfahrungsaustausch

Bücher-Stammtisch

Familien-Feuerwehr

Gesunde Lebensführung

Frauen + Geld

Equal-pay-day

und noch etliche mehr

Wie soll es weitergehen, wo und wie oft? Neutraler Raum oder auch mal Kneipe?

Letzteres wurde abgelehnt, „viele Ohren hören mit“, zu laut etc.

Zeitraum? Man einigte sich auf ¼-Jahr, aber unterschiedliche Wochentage, um solchen Frauen mit festen Terminen dann eben auch das Mitmachen zu ermöglichen.

Besonders das Wort „Familien-Feuerwehr“ war elektrisiert aufgenommen worden. Zwar waren alle Anwesenden aus dem „Jung-Mütter-Alter“ heraus, aber alle hatten ihre Erfahrungen, auf dem Schlauch zu stehen, wenn im Notfall mal das Kinde von Hort oder Schule abzuholen war und man im Stau stand, nicht zeitig zur Stelle sein konnte. Oder krank war und das Problem anstand, oder...oder...

Sofort kam aber auch das Gegenargument „ich würde mein Kind nicht einer (bedingt) fremden Person anvertrauen, lieber den Hund ausführen, als mein Kind im Hort abholen zu lassen“.....und ergänzend...wie würde sich mein Kind anstellen, wenn statt meiner Person Frau xxx zur Abholung aufkreuzt.....

Man sieht direkt, die „Familienfeuerwehr“ war begeistert angenommen, aber im Detail kam direkt das bekanntja, aber.....

Natürlich gibt es sehr viel mehr „Feuerwehr-Einsatzmöglichkeiten“, daher blieb dieser Ideenpunkt auch ein TOP-Punkt.

Viele Ideen passten aber auch zu den vielen Selbsthilfegruppen, die sowohl über die gemeindeinterne Freiwilligenagentur oder über KIBIS betreut werden. Das wurde auch ausdrücklich von Silke Steffen-Beck so gesehen „dort sind die Hilfesuchenden mit speziellen Problemen viel besser aufgenommen, weil Menschen mit gleichen Problemen logischerweise auch zielgerichtete Hilfe anbieten“.

Nach noch lebhaftem allgemeinen Gedankenaustausch wurde noch kein Folgetermin fixiert, da im Dezember für alle Ehrenamtlichen in der Regel „Hochsaison“ ist, vermutlich wird daher das nächste Treffen im Januar 2017 stattfinden.

